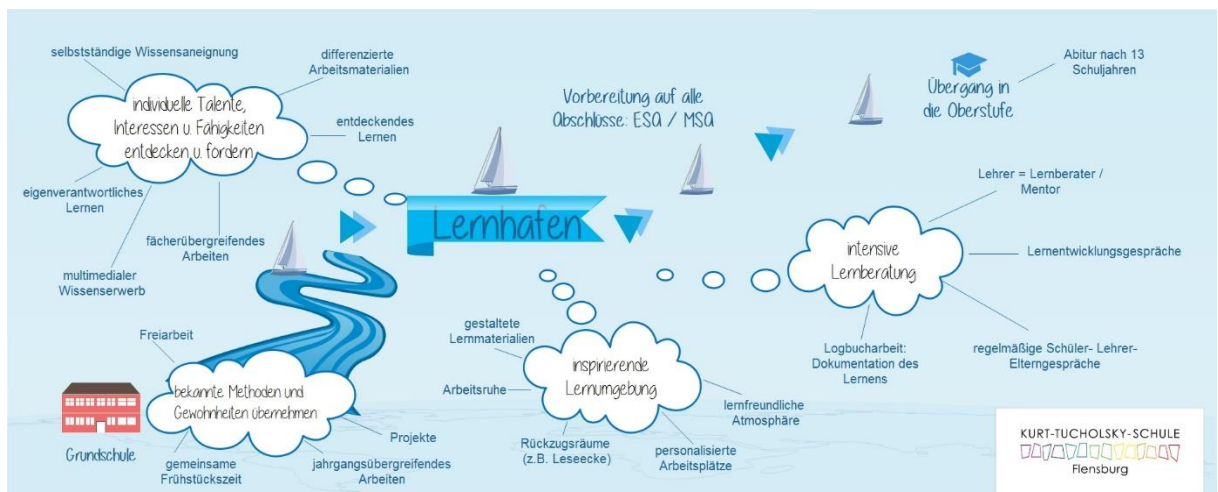


Lernhafen

Konzept

Stand Oktober 2020



Kurt-Tucholsky-Schule,
Richard-Wagner-Str. 41
24943 Flensburg

1. Ausgangslage

Das gemeinsame Lernen in den Klassen der Gemeinschaftsschule bietet allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, zusammen – unabhängig von ihrem Leistungsvermögen – die Schullaufbahn zu absolvieren. Allerdings stehen LehrerInnen vor immer neuen Herausforderungen, die das individuelle Fördern der Kinder schwierig machen.

Die Lehrkräfte versuchen, im herkömmlichen Unterricht mit diesen Herausforderungen umzugehen, bzw. jedes Kind nach seinen Möglichkeiten zu fördern. LehrerInnen und SchülerInnen melden folgende Schwierigkeiten zurück:

- Es gibt keine Zeit, auf einzelne SchülerInnen einzugehen, was dringend nötig wäre, um individuelles Lernen zu fördern.
- Unterrichtsstunden mit der gesamten Klasse müssten stark differenziert werden. Um jedem gerecht zu werden, bedarf es für jede Stunde eines hohen Vorbereitungsaufwandes, der im normalen Schulalltag nicht bzw. kaum zu leisten ist.
- Die Konzentrationsfähigkeit der SchülerInnen ist in den ersten Stunden noch angemessen, in den letzten Stunden allerdings kaum noch abrufbar.
- Unterrichtsstörungen bestimmen den Schulalltag und stellen täglich neue Herausforderungen an das Klassenmanagement der Lehrkräfte.
- Die meisten SchülerInnen können sich nicht oder nur sehr schwer konzentrieren, wenn der Geräuschpegel durch Gespräche ansteigt.
- Oft fällt auf, dass SchülerInnen wenig selbstständig sind und sich auf die Anweisungen der Lehrkraft verlassen, diese aber häufig gar nicht wahrnehmen. So kommt es immer wieder zu Nachfragen bzw. zum „Nichtverstehen“ von Arbeitsaufträgen.
- Es ist schwierig, auf die einzelnen Talente/Interessen im Regelunterricht einzugehen.

Um diesen Herausforderungen gewachsen zu sein, wird im Lernhafen das herkömmliche Stundensystem verändert.

2. Ziele

- SchülerInnen sollen im Schulalltag selbstständiger handeln können.
- SchülerInnen sollen motivierter an die Arbeit herangehen.
- Talente sollen gefördert werden.
- Unterrichtsstörungen sollen reduziert werden.
- SchülerInnen sollen in einem sicheren, angstfreien Raum arbeiten können.
- Es muss Ruhe geschaffen werden können für die Einzelarbeit.
- Es soll mehr effektive Lernzeit geschaffen werden.
- Kontinuierliches Methodenlernen muss durch stetige Rückmeldungen möglich sein.

- Alle SchülerInnen sollen gemeinsam im Klassenverband arbeiten können. Es soll also ein Ort geschaffen werden, an dem individuelles Lernen überhaupt möglich ist.

3. Zielgruppe

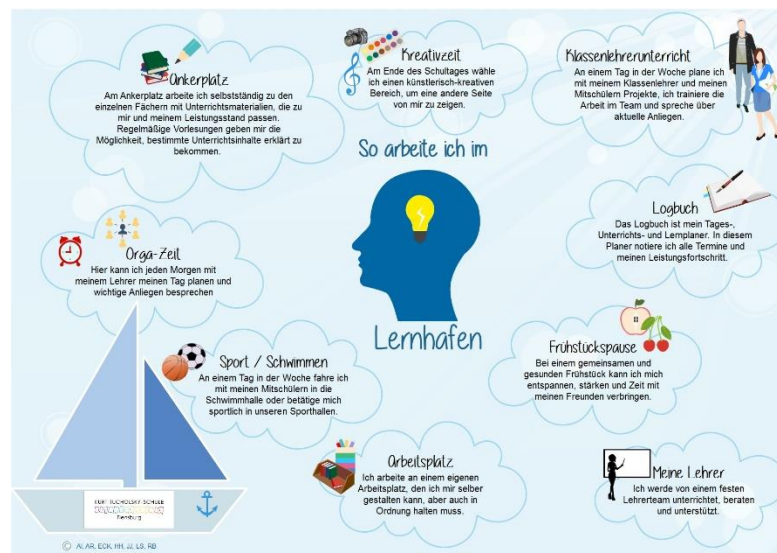
- Zunächst arbeiten im 5., 6., 7. und 8. Jahrgang der Kurt-Tucholsky-Schule jeweils zwei Klassen nach dem Konzept des Lernhafens. Diesen Klassen gehören auch die Kinder mit verschiedenen Förderschwerpunkten an.
- LehrerInnen der Kurt-Tucholsky-Schule, die ein neues Lern-Konzept auszuprobieren und weiterentwickeln möchten, um sich den veränderten pädagogischen Herausforderungen in Gemeinschaftsschulklassen stellen zu können.

4. Ort

Die Kurt-Tucholsky-Schule ist eine Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe. Ca. 1000 SchülerInnen werden von ca. 90 LehrerInnen unterrichtet. Die Jahrgänge sind im Schnitt fünfzügig.

5. Umsetzung

Inspiriert durch Hospitationen bei verschiedenen Preisträgerschulen entstand ein Konzept, das versuchen soll, die oben genannten Probleme zu minimieren.



- Die Unterrichtsform des Lernhafens unterscheidet sich von der der anderen Klassen, die SchülerInnen nehmen aber an den Vorhabenwochen der Schule teil und an den klassenübergreifenden Projektkursen und Wahlpflichtkursen der Klassenstufen 5 - 8.
- Es gibt nach wie vor feste Klassen mit einem Klassenlehrer und einem festen Klassenraum. Zusätzlich wird ein Raum mit Activeboard für die „Vorlesungen“ zweier Parallelklassen zur Verfügung gestellt. Jeder Schüler hat im Klassenraum einen für ihn vorbereiteten Platz mit Stuhl, Tisch und Schubladenschrank, den er selber

gestalten/einrichten darf. Das bedeutet, dass das Schulmaterial seinen Platz in der Schule hat und nicht mehr zu Hause. Von der Schule aus wird es für die Hausaufgaben mit nach Hause genommen.

- Neben seinem Fachunterricht betreut jede Lehrerin/jeder Lehrer des Lernhafens bis zu 15 SchülerInnen als Tutor, führt mit ihnen reflektierende Wochengespräche und schreibt Rückmeldungen an die Eltern. Es findet dadurch eine intensive persönliche Beratung statt. In Klassenstufe 7 und 8 werden die Tutorengespräche durch Fachgespräche ersetzt.

- **Das Logbuch**

- Das Logbuch ist ein Schülerkalender, der die Schüler täglich (zu Hause und in der Schule) begleitet.
- Es dient als elementare Hilfe zur Planung und Reflexion der Arbeit.
- Das Logbuch stellt das Kommunikationsmittel zwischen Eltern, Schülern und Lehrern dar.
- Die Schüler gestalten mit Hilfe des Logbuches ihren Tag selbst: in welchen Fächern möchten sie arbeiten bzw. die Vorlesungen besuchen, welche Arbeiten möchten sie zu Hause erledigen usw.?
- Im 7. Jahrgang dient das Logbuch als Planungsmittel für ihre Projekte der Entdeckerzeit.
- Jeder Tag und jede Woche wird hier alleine und mit den Tutoren reflektiert.

- **Rhythmisierung:**

Stundenplan einer 5. oder 6. Klasse

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|-------------|-------------|-------------|------------|------------|
| Ankerplatz | Anker | Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz |
| Ankerplatz | Anker | Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz |
| Ankerplatz | Projektkurs | Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz |
| Ankerplatz | Projektkurs | Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz |
| Kreativzeit | Ankerplatz | Kreativzeit | Sport | KLU |
| Kreativzeit | Ankerplatz | Kreativzeit | Sport | KLU |

Stundenplan einer 7. Klasse:

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|---------------|---------------|---------------|-----------------|-----------------|
| Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz | Wahlpflichtkurs |
| Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz | Wahlpflichtkurs |
| Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz | Ankerplatz | Kunst |
| Entdeckerzeit | Entdeckerzeit | Entdeckerzeit | Ankerplatz | Kunst |
| Entdeckerzeit | Entdeckerzeit | Entdeckerzeit | Wahlpflichtkurs | Sport |
| Entdeckerzeit | Entdeckerzeit | Entdeckerzeit | Wahlpflichtkurs | Sport |

Zeiten im Lernhafen:

- 15 min Orgazzeit – Eintragungen im Logbuch, Planungen des Tages

- 2 Stunden Ankerplatz: s.u.
 - 30 min Pause (inkl. Gemeinsames Frühstück)
 - $\frac{3}{4}$ Stunde Ankerplatz: s.u.
 - 2. große Pause angepasst an die der anderen Schülerinnen und Schüler
 - 90 min Unterricht, Kreativzeit oder Ankerplatz
- **Bestandteile des Stundenplans:**
 - **Ankerplatz** als Kernzeit des Lernhafens:
 - Die SchülerInnen arbeiten und üben selbstständig mit vorbereitetem Material in 6 Fächern (Deutsch, Mathe, WK, Englisch, Nawi und Religion) bzw. ab Jahrgang 7 in 3 Fächern (Mathe, Deutsch, Englisch)
 - Die Ankerplatzfächer untergliedern ihr differenziertes Material in „Bausteine“ (Unterrichtseinheiten), die so vorbereitet sind, dass die SchülerInnen sich die Inhalte selbst erarbeiten können.
 - In halbstündigem Wechsel werden „Vorlesungen“ mit kurzem Input zu Fachthemen angeboten, der Vorlesungsplan der Woche wird jeweils montags ausgeteilt.
 - Am Ende jedes Bausteins schreibt jede Schülerin/jeder Schüler einen Leistungsnachweis. Er kann in einem festgesteckten zeitlichen Rahmen entscheiden, wann er das tun möchte.
 - Während der Ankerplatzzeit darf in den Klassenräumen nicht geredet werden. Zum gemeinsamen Besprechen von Aufgaben können Schüler den Raum verlassen und im Flur arbeiten (Partnerarbeit oder Gruppenarbeit)
 - Die anwesenden Lehrer können jederzeit befragt werden.
 - **Kreativzeit:** 2mal in der Woche arbeiten die Schüler der 5. und 6. Klassen in ästhetischen Fächern. Die Kreativzeit liegt jeweils am Ende des Schultages und dauert 90 Minuten. Schüler wählen frei aus 5 – 6 jahrgangsübergreifenden Angeboten aus. Die Kreativangebote werden nicht benotet, es gibt eine verbale Beurteilung im Zeugnis.
 - **Entdeckerzeit (ab 7):** Ab Jahrgangsstufe 7 arbeiten die SchülerInnen in den Fächern Wipo, Weltkunde und NaWi über 3 Wochen projektartig an einem Thema. Sie wählen frei aus 5 Pflicht- bzw. Wahlmodulen, die den Fachanforderungen der teilnehmenden Fächer entsprechen. Für Recherchearbeiten und um die Medienkompetenz zu schulen, benötigt jeder Schüler/jede Schülerin einen Laptop/ein Tablet, das selbst angeschafft werden muss.
 - **Die Arbeit der Lehrkräfte:**
 - Die 6 Klassen werden jeweils von einem sehr kleinen Lehrerteam betreut, das erleichtert die Kommunikation und ermöglicht eine starke Bindung zu den Schülern.

- Lehrer achten konsequent auf die Einhaltung der Regeln und stehen für Fragen zur Verfügung.
- In der Ankerplatzzeit planen und gestalten sie die Wochengespräche mit ihren Tutanden.
- Sie bereiten die Vorlesungen vor und halten sie auch.
- Die Lehrkräfte der Entdeckerzeit planen die Bausteine projektorientiert.
- Die Lehrkräfte dokumentieren die Beteiligung und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler.
- Alle Lehrkräfte sind an der Vorbereitung des differenzierten Materials beteiligt und organisieren als Team den Ablauf der Schultage (Vorlesungen, Kreativzeit...).
- Zum Teil sind die Lehrkräfte ganze Tage im Lernhafen eingesetzt, was die Organisation stark vereinfacht.

6. Wirkung/Vision

Die Beobachtungen der ersten Jahre haben gezeigt, dass das Konzept des Lernhafens eine gute Möglichkeit sein kann, um die oben angegebenen Ziele zu erreichen:

- Die SchülerInnen planen ihren Tag sehr selbstständig.
- Es gibt kaum Probleme mit Unterrichtsstörungen.
- Die SchülerInnen arbeiten in den gut vorbereiteten Klassenräumen ruhig und konzentriert.
- In den 30minütigen Vorlesungen beteiligen sich die meisten SchülerInnen sehr aktiv.
- Die wöchentlichen Rückmeldegespräche führen zu einer starken Bindung zwischen Lehrkräften und Schülern, einem intensiven Austausch und zu einer deutlich sichtbaren Entwicklung in der Methodenkompetenz der SchülerInnen.
- Das gemeinsame Lernen wird möglich, da jeder an seinem individuellen Material arbeitet.

Es wäre spannend zu sehen, wie die SchülerInnen auch in älteren Klassenstufen mit diesem Lernsystem umgehen, wie sie immer selbstständiger werden und eventuell in der Oberstufe ganz ohne Hilfsmittel wie das Logbuch und die wöchentlichen Gespräche auskommen.

Das Konzept des Lernhafens stellt eine gute Möglichkeit dar, in heterogenen Lerngruppen allen SchülerInnen und LehrerInnen gerecht zu werden.